|  |  |
| --- | --- |
|  | **Template – Maßnahme Datum:** xx.xx.xxxx **Autor: xxxx** |

Nationale Finanzbildungsstrategie

*Wir ersuchen um Befüllung jeweils eines Templates pro konkreter Maßnahme. Bitte kreuzen Sie nur jene Action Tools/Ziele an, die Ihre Maßnahme wirklich umfassend adressiert. Mit bereits einem angekreuzten Action Tool/Ziel kann Ihre Maßnahme unter dem Dach der Nationalen Finanzbildungsstrategie laufen. Bitte übermitteln Sie das ausgefüllte Formular an* [*finanzbildung@bmf.gv.at*](mailto:finanzbildung@bmf.gv.at)*.*

*Wenn Ihre Maßnahme unter dem Dach der Nationalen Finanzbildungsstrategie läuft, dann wird diese auf der Finanzbildungsplattform Finanznavi unter den Bildungsangeboten angezeigt – (*[*Bildungsangebote | Finanznavi*](https://finanznavi.gv.at/bildungsangebote)*).*

Konkrete Maßnahme – Detailinformationen

**Name der konkreten Maßnahme**: Klicken oder tippen Sie hier, um den Namen der Maßnahme einzugeben.

**Name der Institution(en)** die die konkrete Maßnahme durchführen: Klicken oder tippen Sie hier, um Ihre Institution einzugeben.

**Kontaktperson** für die konkrete Maßnahme innerhalb der Institution(en) (Name & Email): Klicken oder tippen Sie hier, um die Kontaktperson einzugeben.

**Kurze Beschreibung des Inhalts des Ablaufs der konkreten Maßnahme:**

Bitte Beschreiben Sie Ihre Maßnahme im Detail. Mit einer detaillierten Beschreibung ermöglichen Sie uns eine effiziente Prüfung Ihrer Maßnahme. Weiters wird dieser Text auf dem Finanznavi bei Ihrer Maßnahme aufscheinen.

Falls vorhanden, **Weblink** zur konkreten Maßnahme: Klicken oder tippen Sie hier, um einen Weblink zu Ihrer Maßnahme einzugeben.

Die konkrete Maßnahme wird seit **wann aktiv angeboten**: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Es handelt sich dabei um eine Maßnahme, die

einmalig stattfindet,

an mehreren Tagen im Jahr stattfindet, nämlich:Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

laufend stattfindet, nämlich:Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Einbettung in die Nationale Finanzbildungsstrategie

Die konkrete Maßnahme berücksichtigt die folgenden **übergreifenden Prioritäten** der Nationalen Finanzbildungsstrategie:

Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter[[1]](#footnote-1)  
Falls ja, inwiefern: Klicken oder tippen Sie hier, um konkreter zu Beschreiben wie Ihre Maßnahme dieses Ziel erreicht. Bitte beachten Sie die Fußnote.

Sicherstellen, dass Konsumentinnen und Konsumenten von der Digitalisierung profitieren[[2]](#footnote-2)   
Falls ja, inwiefern: Klicken oder tippen Sie hier, um konkreter zu Beschreiben wie Ihre Maßnahme dieses Ziel erreicht

Unterstützung der Konsumentinnen und Konsumenten, nachhaltige finanzielle Entscheidungen zu treffen (im Sinne der ESG-Faktoren[[3]](#footnote-3))  
Falls ja, inwiefern: Klicken oder tippen Sie hier, um konkreter zu Beschreiben wie Ihre Maßnahme dieses Ziel erreicht. Bitte beachten Sie die Fußnote

Ihre Maßnahme trägt zur Erfüllung der folgenden **Ziele** bei und kann den folgenden **Action Tools** zugeordnet werden *(Sie können pro Maßnahme auch mehrere Ziele/Action Tools auswählen. Sollten Sie ein Action Tool ankreuzen, z.B. 1.1.3, ist automatisch auch das darüber liegende Thema, in dem Fall, 1.1 erfüllt. Es muss zumindest ein Action Tool angekreuzt sein, um auch das darüberliegende Ziel erfüllen zu können, in dem Fall 1.1)*:

**1.1 Förderung der Finanzbildung in Schulen als fächerübergreifendes Thema**

1.1.3 Beitragen, dass die Inhalte, die jungen Menschen im Rahmen der Finanzbildung an Schulen vermittelt werden, alle Bereiche abdecken, die für finanzielles Wohlergehen wichtig sind und digitale Formate genutzt werden.

1.1.4 Unterstützung und Koordination von Pilotprojekten für die Vermittlung von Finanzwissen in Schulen.

1.1.5 Schulungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Vermittlung von Finanzwissen im Rahmen der neuen Lehrpläne, Entwicklung geeigneter E-Learning-Tools für ihre berufliche Weiterbildung und Erweiterung des Angebots an Unterrichtsmaterialien

1.1.6 Organisation von landesweiten Finanzbildungswettbewerben und Hackathons sowie von Theaterstücken unter Einbeziehung des Lehrkörpers

1.1.7 Förderung der Teilnahme österreichischer Schulen an nationalen und internationalen Veranstaltungen zum Thema Finanzbildung

1.1.8 Förderung der Vermittlung von Finanzwissen an junge Menschen durch MOOCs (Massive Open Online Courses), digitale Tools wie mobile Apps, Spiele und Simulationen sowie reale Events

1.1.9 Förderung der Schulungsangebote zur Vermittlung von Finanzwissen an junge Menschen für die in den Familienberatungsstellen und in sozialen Einrichtungen tätigen Beratungskräfte

1.1.10 Überarbeitung der verfügbaren Unterrichtsmaterialien und Entwicklung neuer Ressourcen für Fachkräfte in der Jugend- und Sozialarbeit

**1.2 Förderung des sicheren Umgangs mit Krediten und Vermeidung von Überschuldung**

1.2.1. Förderung der Verbreitung bestehender Initiativen und digitaler Tools zur Budgetplanung, die den Überblick über aktuelle und künftige Einnahmen und Ausgaben sowie über bestehende Kreditverpflichtungen verbessern

1.2.2. Bereitstellung ausreichender und klarer Informationen für die Bürgerinnen und Bürger, um sie bei der Einschätzung ihrer Schuldendienstfähigkeit zu unterstützen, und Analyse internationaler Best-Practice-Ansätze zur digitalen Vermittlung von Finanzwissen zum Thema Kredite, Schulden und Überschuldung

1.2.3. Verstärkte Information und Aufklärung über die Risiken einer Überschuldung mit besonderem Schwerpunkt auf die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen

1.2.4. Sensibilisierung für bestehende Schuldenberatungsprogramme, die in Österreich für Menschen angeboten werden, die Probleme beim Umgang mit Geld haben

**1.3. Schaffung eines stärkeren Bewusstseins für wirtschaftliche Zusammenhänge und die eigene Rolle im Wirtschaftsgeschehen**

1.3.1. Schaffung eines besseren Verständnisses für die Funktionsweise des Konjunkturzyklus und die Auswirkungen von Entwicklungen auf den Finanzmärkten und in der Wirtschaft auf die persönliche Finanzsituation durch Verbreitung bereits vorhandener Bildungsressourcen und die Entwicklung neuer Informationsmaterialien.

1.3.2. Förderung des Verständnisses von Verhaltensweisen, die die persönliche finanzielle Widerstandsfähigkeit gegenüber Finanz- und Wirtschaftskrisen erhöhen können

1.3.3. Angebot von Wirtschaftssimulationsspielen für junge Menschen in Schulen, Jugendliche und Erwachsene

1.3.4. Bereitstellung von leicht verständlichen, an die verschiedenen Lebensphasen angepassten Bildungsangebote zum Thema Steuern

1.3.5. Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger beim Verständnis der Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit und der Möglichkeiten, wie sie mit ihren individuellen Spar- und Investitionsentscheidungen zu langfristigen Umweltzielen beitragen können

**2.1. Unterstützung einer sicheren und informierten Beteiligung an den Finanzmärkten**

2.1.1. Bereitstellung von unabhängigen, sachorientierten und leicht verständlichen Informationen zur Nutzung von Anlage- und Sparprodukten und Gewährleistung der öffentlichen Zugänglichkeit zu diesen

2.1.2. Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung einer langfristigen, auf Risikostreuung abstellenden Spar- und Investitionskultur durch spezifische Schulungen

2.1.3. Sensibilisierung bestehender und potenzieller Unternehmerinnen und Unternehmer für die Existenz alternativer Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt und Ergänzung der Beratungsangebote für KMU und Start-ups durch Finanzbildungsinhalte

2.1.4. Sensibilisierung für die Merkmale und Risiken neuer digitaler Anlageprodukte durch Bereitstellung aktueller Informationen und Bildungsressourcen für bestehende und potenzielle Anlegerinnen und Anleger

2.1.5. Stärkung des Bewusstseins für Finanzbetrug und kriminelle Machenschaften, insbesondere über Online-Kanäle

2.1.6. Kommunikation von Warnhinweisen im Zusammenhang mit gefährlichen oder riskanten digitalen Entwicklungen über die Informationskanäle der Strategie

2.1.7. Unterstützung der österreichischen Initiative „Grüne Finanzbildung“ durch Einbringung von Input zu deren Umsetzung durch die Bereitstellung einer Plattform für einen regelmäßigen Dialog

2.1.8. Sensibilisierung für die Bedeutung von Umweltauswirkungen, sozialer Verantwortung und ethischer Unternehmensführung bei Investitionsentscheidungen (ESG-Faktoren[[4]](#footnote-4))

2.1.9. Durchführung von Aufklärungs- und Informationskampagnen über die positiven Auswirkungen grüner Finanzprodukte bei gleichzeitiger Warnung der Öffentlichkeit vor Greenwashing

**2.2. Sensibilisierung für die Merkmale des Pensionssystems, die zu erwartende Höhe des Alterseinkommens und die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung**

2.2.1. Sensibilisierung für die Notwendigkeit, für den Ruhestand vorzusorgen und frühzeitig Entscheidungen zu treffen, mit denen ein angemessenes Alterseinkommen gesichert werden kann

2.2.3. Förderung des Verständnisses für das österreichische Pensionssystem (drei Säulen) mit besonderem Schwerpunkt auf die Erläuterung der verschiedenen Möglichkeiten einer betrieblichen und geförderten privaten Altersvorsorge durch Bereitstellung von leicht verständlichen Unterrichts- und Informationsmaterialien

2.2.4. Bereitstellung von leicht zugänglichen und verständlichen Informationen über die zu erwartende Höhe der Pension, z. B. durch transparente und realistische Pensionsrechner

2.2.5. Sensibilisierung für verfügbare und leistbare Möglichkeiten der Altersvorsorge, z.B. durch Vergleichstools, Informationsmaterialien usw.

2.2.6. Ermutigung von Unternehmen, als Multiplikatoren ihre Beschäftigten über Themen im Zusammenhang mit dem Ruhestand und der künftigen Altersvorsorge aufzuklären und zu sensibilisieren

2.2.7. Förderung der Erarbeitung und Bereitstellung von Finanzbildungsmaterialien zur Weitergabe durch Arbeitgeber an ihre Beschäftigten sowie Sensibilisierung der Arbeitgeber für die Möglichkeit der Einrichtung betrieblicher Altersvorsorgepläne

**3.2**. **Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Finanzbildung: Massenkommunikationskampagnen für die Bevölkerung und gezielte Initiativen für Multiplikatoren**

3.2.1. Organisation von Massenkommunikationskampagnen über digitale und traditionelle Kanäle

3.2.2. Einrichtung regelmäßiger Kommunikationskanäle als Schnittstellen zu potenziellen Multiplikatoren wie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, NGOs, Beratungs- und Betreuungsstellen, Branchenverbände und Arbeitgebern

3.2.3. Kommunikation von öffentlich zugänglichen Networking Initiativen im Bereich der Finanzbildung wie Mentoring-Programme, Foren für den kommunikativen Austausch in verschiedenen Peer-Gruppen oder den Dialog mit Fachleuten für Finanzfragen

**4.3. Förderung der Forschung zum Thema Finanzbildung**

**Genaue Ausgestaltung der konkreten Maßnahme**

1. Die konkrete Maßnahme ist im Einklang mit dem **Verhaltenskodex** der Nationalen Finanzbildungsstrategie:  ja  nein
2. In welchem **Format** wird die konkrete Maßnahme angeboten (Mehrfachantworten möglich)?

Vor Ort (z.B. Workshop, Vortrag, Beratung)

Online (z.B. online Lernplattform, Webapp, Webinar, Materialien zum Downloaden)

Mobile App

Print-Medien (z.B. Informations- und Lernmaterialien, Zeitungen, Bücher, Broschüren)

Massenmedien (z.B. Fernsehen, Radio, Social Media, Podcast)

Awards und Netzwerke

Andere: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben..

1. Folgende **Zielgruppen** werden mit der konkreten Maßnahme adressiert:

Kindergarten

Kinder und Jugendliche von 6 bis 19 Jahren, die Schulen im österreichischen Bildungssystem besuchen

Volksschule

Sekundarstufe I

Sekundarstufe II

Jugendliche und junge Erwachsene im außerschulischen Bereich (von 14 bis 20 Jahren)

Frauen[[5]](#footnote-5)

Berufstätige Erwachsene sowie KMUs

Potenzielle Privatanlegerinnen und Privatanleger

Gesamte Bevölkerung

Multiplikatoren (z.B. Eltern, Pädagoginnen/Pädagogen, Beraterinnen/Berater)

Andere: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1. Welche **Themen** deckt die konkrete Maßnahme ab?

Unsere Wirtschaft

Geld und Zahlungen

Umgang mit Geld

Sparen und Investieren

Schulden und Kredite

Risikomanagement

Konsument/innenschutz

1. In welchem **Bundesland** wird die Maßnahme angeboten?

Wien

Niederösterreich

Burgenland

Oberösterreich

Steiermark

Salzburg

Tirol

Vorarlberg

Kärnten

1. Wie lange benötigt eine Nutzerin und ein Nutzer, um die konkrete Maßnahme in Anspruch zu nehmen (**Dauer** der Maßnahme)?

keine Angabe

0-1 Stunde

1-3 Stunden

mehr als 3 Stunden

Mehrtägig

1. In welchen **Sprachen** wird die konkrete Maßnahme angeboten?

Deutsch

Englisch

in weiteren Sprachen: Klicken oder tippen Sie hier, um die weitere Sprache einzugeben.

1. Die Maßnahme wird **unentgeltlich oder entgeltlich** angeboten?

unentgeltlich

entgeltlich

1. Wie viele **Menschen erreicht** die konkrete Maßnahme pro Jahr?

Klicken oder tippen Sie hier, um die Anzahl der erreichten Menschen einzugeben.

1. Erlauben Sie uns Ihre Maßnahme im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie öffentlich (z.B. auf der BMF-Website im Zuge der Jahresarbeitspläne) Homepage) zu nennen?

Ja

Nein

1. Darf die konkrete Maßnahme im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie auf der Website **finanznavi.gv.at** (z.B. im Bereich Bildungsangebote) **veröffentlicht** werden?

Ja

Nein

1. Möchten Sie das **Logo** der Nationalen Finanzbildungsstrategie öffentlich bei der konkreten Maßnahme führen?

Ja

Nein

1. Wenn Sie möchten, dass das **Logo Ihrer Institution** auf der Website finanznavi.gv.at sichtbar ist, bitten wir Sie um die Zusendung Ihres entsprechenden Logos in svg-Format. (Dieses Logo kann dann auch in den kommenden Monitoring-Berichten verwendet werden.)

Ja, ich möchte mein Logo auf finanznavi.gv.at unter den Bildungsangeboten führen

Nein, ich möchte mein Logo nicht auf finanznavi.gv.at unter den Bildungsangeboten führen

1. Spezifische finanzielle Bedürfnisse von Frauen (z. B. Pensionsthematik, Umgang mit Finanzangelegenheiten, Gründung von Familie) werden adressiert. [↑](#footnote-ref-1)
2. Die Bevölkerung wird über die Chancen und Gefahren, die durch die Digitalisierung des Finanzmarktes und von Finanzprodukten entstehen, aufgeklärt und erwirbt damit Kompetenzen fürs Leben. [↑](#footnote-ref-2)
3. ESG steht für Environmental, Social, Governance - also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Es handelt sich dabei um die Evaluierung von gesellschaftlicher Verantwortung. Die Bevölkerung wird damit befähigt nachhaltige Entscheidungen für sich und seine Umwelt auch in finanzieller Hinsicht zu treffen. [↑](#footnote-ref-3)
4. ESG steht für Environmental, Social, Governance - also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Es handelt sich dabei um die Evaluierung von gesellschaftlicher Verantwortung. [↑](#footnote-ref-4)
5. Spezifische finanzielle Bedürfnisse von Frauen (z. B. Pensionsthematik, Umgang mit Finanzangelegenheiten, Gründung von Familie) werden adressiert. [↑](#footnote-ref-5)